

JUBILÄUMSSCHRIFT

125 JAHRE



tv
dielsdorf

1878 – 2003

**125 Jahre
Turnverein Dielsdorf**

1878–2003

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	1
Die Vereinsgeschichte 1878–1903	2
Die Vereinsgeschichte 1904–1928	7
Die Vereinsgeschichte 1929–1953	11
Die Vereinsgeschichte 1954–1978	28
Die Highlights der letzten 25 Jahre	35
Ehrenmitglieder Turnverein Dielsdorf	48
Die Funktionäre der letzten 60 Jahre	50

Zusammengestellt von:
Hans Baumberger
Michael Frey
Hermann Wälti

Druck und Gestaltung:
Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf

125 Jahre Turnverein Dielsdorf

**Liebe Gäste, liebe Ehrenmitglieder,
liebe Mitglieder der Turnerfamilie Dielsdorf**

In diesem Jahr feiert der Turnverein Dielsdorf sein 125-jähriges Bestehen. Eine stolze Leistung, wenn man bedenkt, dass dieser Verein zwei Kriege überlebt hat und einige schwierige Zeiten zu meistern hatte.

In dieser Chronik haben wir versucht, die wichtigsten Ereignisse aus unserem Vereinsleben festzuhalten. Interessanterweise stellt man beim Lesen fest, dass der Verein in der Vergangenheit wie auch heute mit ähnlichen Problemen zu kämpfen hatte. Die stetig wachsende und schrumpfende Anzahl der Aktivturner war seit je her eine grosse Herausforderung für den Turnverein Dielsdorf. Wie wir sehen, hat der Verein überlebt und wir dürfen heute auf eine stolze Anzahl Aktivmitglieder zählen, die sich auch aktiv am Vereinsleben beteiligen.

Diese Schrift enthält vor allem die geschichtlichen und organisatorischen Veränderungen in unserem Verein fest. Viel wichtiger sind aber die Erinnerungen und Emotionen, die uns mit dem Turnverein in Verbindung bringen. Ich hoffe, dass wir am diesjährigen Jubiläumsfest genügend Gelegenheit haben, diese Erinnerungen wieder aufzufrischen und alte Kollegen zu treffen. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinen OK-Kollegen bedanken. Hans Baumberger, Roland Kamber, Dani Kunz, Hanspeter Mentha, Röbi Rahm und Kurt Schönenberger haben mich tatkräftig unterstützt, damit wir dieses Jubiläum auch in einem gelungenen Rahmen feiern können.

Weiter bedanke ich mich auch bei allen Mitgliedern, die in der Vergangenheit unseren Turnverein so nachhaltig geprägt haben und freue mich, mit ihnen und unseren Gästen auf die Zukunft des Turnvereins Dielsdorf anzustossen.

Michael Frey
Präsident

Die Vereinsgeschichte der ersten 100 Jahre

Die Gründer des Turnvereins

Wenn wir heute in der Vereinsgeschichte des Turnvereins Dielsdorf Blatt um Blatt zurückwenden, so nennt uns das Jahr 1878 seine Gründer. Zwei Männer, die mit dem Verein in engster Verbindung standen, haben vor hundertfünfundzwanzig Jahren das Fundament zum Turnverein Dielsdorf gelegt. Erhard Harlacher und Bezirksrichter Suter waren es, die von turnerischem Geiste beseelt, eine kleine Schar von Getreuen um sich versammelten. Beide nahmen an den Geschicken des Turnvereins immer regen Anteil. Bezirksrichter Suter wohnte vielfach den Versammlungen des Turnvereins bei und unterstützte sehr oft mit weisem Rat die Vereinsgeschäfte. Als dritter im Bunde gesellte sich zu den beiden Erstgenannten der Lehrer Augustin Müller aus dem Aargau, der im Jahre 1876 nach Dielsdorf berufen wurde. Er übernahm die technische Leitung des Vereins; denn zu jener Zeit konnte es nur einem Pädagogen möglich sein, Unterricht in körperlichen Übungen zu erteilen. So fiel ihm, als Erster, die nicht leichte Aufgabe zu, den hohen Wert der Leibesübungen in richtige Erkenntnis zu bringen.

1878–1903

«Aller Anfang ist schwer». Die Wahrheit dieses Sprichwortes musste auch die junge Landsektion an sich erfahren. Es mochte vor 125 Jahren wohl schwer gewesen sein für einen Oberturner, seine Turner in einen richtigen Turnbetrieb einzuführen, wo weder Geräte noch ein Lokal zur Verfügung standen. So hören wir denn auch bald nichts mehr von unserem Oberturner August Müller und der Eifer erkaltete auch bei den Mitgliedern.

Im Jahre 1883 hat dann eine Neugründung des Vereins stattgefunden, wobei als zweiter Oberturner der damals in Dielsdorf ansässige Anton Bachmann das Zepter des Vereins übernahm. Es verging aber längere Zeit, bis der Boden für die weitere Aus-

breitung der neuen Kunst geebnet war und sehr oft waren es nur vier bis fünf Turner, die sich um ihren Leiter scharten. Diese erste Zeitepoche war eigentlich eine harte Probe, die an den jungen Verein gestellt wurde, denn es handelte sich manchmal um den Fortbestand der Sektion.

Nachdem die ersten Kriegsjahre überwunden waren, wagte sich der Verein nach und nach an die Öffentlichkeit. In Lehrer Gujer, der im Jahre 1887 nach Dielsdorf berufen wurde, hatte die Sektion ihren dritten Oberturner gefunden. Als vorzüglicher Kunstturner übernahm er 1888 die Leitung und führte den Verein schon das folgende Jahr an das Glattal-Turnfest nach Seebach. Der Erfolg blieb nicht aus, denn die Sektion kehrte kranzgeschmückt nach Hause. Von diesem Zeitpunkt an unterhielten die Turner von Dielsdorf mit dem Turnverein Seebach ein freundschaftliches Verhältnis.

Schon nach kurzer Amtsdauer legte Lehrer Gujer die Tätigkeit als Oberturner nieder, doch war er immer wieder dabei, wenn es galt mit Rat und Tat das Turnen zu unterstützen. Sein Nachfolger war 1891 Rudolf Kappeler. Auch er war vom Turnergeist beseelt und versuchte das Vereinsschiff über den Wogen zu halten. Im Herbst veranstaltete der Verein sein erstes Preis-Schauturnen. Aus diesem Jahre finden wir auch die erste Aufzeichnung über den Bestand des Vereins; derselbe setzte sich zusammen aus 16 Aktiven und 14 Passivmitgliedern.

1893; Nach 15-jährigem Bestehen war der Verein derart erstarkt, dass er sich daran wagte, eine neue Fahne anzuschaffen, welche aus dem Atelier von Kunstmaler Wild in Stadel stammte und damals als ein Prachtstück bezeichnet wurde. Am 7. Mai 1893 fand auf dem Schulhausplatz die Fahnenweihe statt, wozu mehrere Nachbarsektionen geladen wurden, u. a. die Alte Sektion Zürich und Seebach. Der Turnverein Affoltern bei Höngg übernahm die Patenstelle. Es war ein frösteliger Tag und der traurige Anblick des in der Nacht vorher entstandenen Frostschadens hatte dem Besuche etwas Abbruch getan, nicht aber dem fröhlichen Mute und dem Arbeiten der Turner. Böllerschüsse begrüßten den Festtag und

schon um 10 Uhr rückten die teilnehmenden Vereine ein. Statthalter Reichling begrüßte die Gäste und entwarf in trefflicher Ansprache einen Rückblick auf das Turnen in unserem Bezirk. Am Nachmittag folgte ein Festzug durchs Dorf und daran anschliessend bis 4 Uhr das Turnprogramm (Obligatorisch-, Frei- und Nationalturnen). Nach Beendigung des Arbeitsprogramms wurde in Gesellschaft der Gastvereine der gemütliche Teil bis zum Morgengrauen abgewickelt. Das war die bedeutungsvolle Weihe der ersten Fahne. Der Preis dieser Fahne belief sich auf Fr. 310.–, wovon ein schöner Teil durch freiwillige Spenden gedeckt wurde.

An Heinrich Fröhlich, welcher schon seit einigen Jahren Mitglied war, hatte der Verein einen tüchtigen und äusserst eifrigen Oberturner gewonnen. Der junge Mann, ideal gesinnt wie selten einer, übernahm in diesem Jahre mit Scharfsinn die Leitung des Vereins, der nun auch rasch gedieh.

1895 folgte dann die Fortsetzung der Turnfahrten für den Eidg. Wettkampf. Am 7. April mit 7 Mann nach Schlieren; 12. April (5 Mann!) nach Baden (Karfreitag und Ostersonntag); 14. April mit 7 Mann nach Uster. Zwei Turner sollen trotz strengem Verbot die Turnfahrt mit der Bahn beendet haben. Am 29. April ging es nach Eglisau und am 12. Mai, 15 Mann hoch, auf die Kyburg. Eine zweitägige Turnfahrt führte die Turner (es waren zwar nur drei!) über den Klausen.

Bis zum Abschluss dieses dreijährigen Turnus hatte der Verein nicht weniger als 41 Turnfahrten mit 1696 km oder rund 330 Wegstunden zurückgelegt. Es erforderten diese Marschleistungen manchen Schweisstropfen, manchen Verzicht auf Sonntag und Vergnügen; andererseits boten diese Wanderungen auch wieder manch kostbaren Entgelt und machten die jungen Turner mit einem schönen Stück unseres Landes bekannt.

Das Jahr 1896 warf keine hohen Wellen. Ausser der weiteren Ausführung von Turnfahrten für den Wettkampf und der Teilnahme an der Fahnenweihe des Turnvereins Glattfelden veranstaltete der Verein in engerem Rahmen ein Kränzchen.

Dafür setzte der Verein sein ganzes Können für ein gutes Gelingen am Eidgenössischen Turnfest ein, das vom 24.–27. Juli 1897 in Schaffhausen gefeiert wurde. Durch die finanzielle Unterstützung verschiedener Freunde und Gönner wurde dem Verein ermöglicht, zum ersten Male ein Eidg. Turnfest zu besuchen. 8 Tage vor dem Fest fand am Sonntagnachmittag die Generalprobe auf dem Schulhausplatz statt und man erwartete unter der bewährten Leitung des Oberturners Heinrich Fröhlich einen guten Erfolg. Am 24. Juli, es war an einem Samstag, zogen unsere Turner nach Niederglatt, um von dort mit der Eisenbahn in die Feststadt zu gelangen. Die Chronik meldet über den Verlauf dieses Festes sehr viel Interessantes. Es war glühende Hitze während sämtlichen vier Tagen. Am Sonntagmorgen herrschte bereits ein reges Treiben auf dem Festplatz in der «Breite». Nach Absingen der Nationalhymne und des Schweizerpsalms gab die Trompete das Signal zur Arbeit. «Das kleine Trüpplein von Dielsdorf hält sich wacker, nur bemerkte ein Kampfrichter, es sei schade, dass die Truppe nicht grösser sei». Die Übung im Keulenschwingen endigte mit lauten Bravorufen. Die Rückkehr erfolgte Dienstagabend; gross war der Jubel als die wackere Schar mit Doppelkranz von einem Eidg. Fest zurückkehrte. Wenig hätte gefehlt und die Sektion wäre auch für den Sektionswettkampf der Lorbeerkrantz verabfolgt worden. Im Turnfahrtenwettkampf stand der Verein von 18 konkurrierenden Sektionen an erster Stelle und erhielt dafür den Lorbeerkrantz mit drei Diplomen erster Klasse. Dieser Erfolg verdankte der Verein hauptsächlich seinem unermüdlichen Oberturner Heinrich Fröhlich, der nun aber auf Ende des Jahres sein Amt niederlegte.

Für kurze Zeit konnte sich der Lehrer Ulrich Frei entschliessen, die Leitung des Vereins zu übernehmen. Aber schon im Frühjahr 1898 war der Verein wieder verwaist und wurde vor die Tatsache gestellt, einen Führer und Leiter zu bestimmen. Die Wahl fiel nun auf Rudolf Kunz, der als guter Sektions- und Nationalturner schon einige Jahre in den Reihen der Aktiven stand.

In einem Schreiben an die Schulpflege wurde daran erinnert, dass der Turnplatz jeglichen Turngerätes entbehrte und nur zwei

alte, hölzerne Reckpfosten verlassen herumstehen. Im betreffenden Schreiben richtet deshalb der Turnverein das Gesuch an die Pflöge: Der Platz möchte baldigst in einen besseren Zustand versetzt werden, vor allem aber die Erstellung eines dauerhaften Reckes mit Eisenpfosten, an dem Schüler und Turner ihre Kräfte messen können. Es galt nun aber das Hauptaugenmerk auf das übernommene Glatt- und Limmattal-Turnfest zu richten. Frühzeitig machte sich das Organisationskomitee an die Arbeit und bereitet alles zu einem guten Gelingen am 19. Juni vor. Alle Bewohner Dielsdorfs rüsteten zum festlichen Empfange der Turner. 18 Sektionen zogen an jenem herrlichen Festmorgen in unsere Gemeinde ein. Der Morgengottesdienst wurde eingestellt, dafür wurde zu Ehren der Turner Mittag 1 Uhr mit allen Glocken geläutet, was zugleich die Sammlung auf dem neuen Schulhausplatz bedeutete. Auf dem Festplatz hielt Bezirksrichter Suter eine Rede und streifte dabei nochmals die verflossenen 20 Jahre des Turnvereins Dielsdorf. Den sehr gelungenen Verlauf nahm dieses Fest dadurch, dass die Durchführung in guten Händen stand. Besonders war es ja die freund-nachbarliche Sektion Seebach, die unserem Turnverein immer etwas unter die Arme griff. So durften wir in den Jahren 1885–1898 von dem Seebacher Turnverein in unseren Reihen der Passiven ein Mitglied verzeichnen, das im Eidg. Turnverein auch ein grosses Wort mitsprach. Es war dies der damalige Pressechef Heinrich Kuhn. Der Abschluss in der diesjährigen Vereinstätigkeit bildete eine Abend-Unterhaltung, um damit den zahlreichen Mitgliedern auch wieder ein Entgelt zu bieten. Während den letzten sieben Jahren besorgte Emil Hirs in mustergültiger Weise das Kassawesen.

Anfangs des Jahres 1899 war eine wohl gelungene Vorstellung, welche die Vereinskasse wieder um einige Franken speiste.

Die nächsten Jahre weisen wenig Bemerkenswertes auf. Das Turnprogramm bezog sich meistens auf die Durchführung eines Kränzchens oder einer Vorstellung; dabei darf allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass die dargebotenen Nummern von einer guten Vorbereitung zeugten und diese Anlässe oft bis zum letzten Platz besetzt waren. In harmonischer Eintracht unter-

stützte der Töchterchor Dielsdorf unsere Turner in ihren Arbeiten. Manches Theaterstück und mancher Reigen oder Tanz wurden bis in die späte Nachtstunde «durchgepaukt» und an köstlichen Episoden hat es auch nie gefehlt.

1901 beging der Turnverein in aller Stille im Mai die Weihe der zweiten Fahne und daran anschliessend fand eine Turnfahrt nach Baden statt.

Im Jahre 1902 übernahm Adolf Huber die Leitung und führte den Verein erstmals an ein Kantonal-Turnfest nach Wetzikon. Hier scheint es mit der Arbeit besser geklappt zu haben, denn es wurde der Lorbeerkranz errungen.



1916, vor der Abfahrt an den Turntag in Albisrieden

1904–1928

Diese Zeitepoche schildert den Rückgang, aber zugleich den gewaltigen Aufschwung, den der Verein erlebt hat. Einen allgemeinen Stillstand im Turnwesen bedeuteten die Jahre 1904 und 1905. Der Verein war bis auf wenige Mitglieder zusammengeschmolzen und nahm deshalb an keinen Turnanlässen teil.

Die Generalversammlung Ende 1905 brachte dem Verein etwas Zuwachs, sodass auf die Fastnacht 1906 zu einer Vorstellung gerüstet werden konnte.

Im Jahre 1906 vollzog sich in der Leitung wiederum ein Wechsel, indem der bisherige Vorturner Hermann Stutz zum Oberturner gewählt wurde. Es war für Hermann Stutz kein Leichtes, die Leitung des Vereins zu übernehmen, besonders da er nicht in der Gemeinde wohnhaft war.

Im Jahre 1907 wies die Mitgliederliste folgenden Bestand auf: 16 Aktive, 30 Passiv-, 3 Frei- und 6 Ehrenmitglieder; Total 55 Mitglieder.

Eine bessere Zukunft sollte dem Verein beschieden sein. Wir finden zum ersten Male den Namen Hans Rahm im Protokoll verzeichnet. Am 30. April 1910 als Passivmitglied in den Turnverein Dielsdorf eingetreten, beteiligte er sich aktiv an der Arbeit für das Fest in Seebach. Aber der Verein war damals in einer so bedenklichen Lage, dass die Mitarbeit dieses tüchtigen Sektionsturners das Resultat nicht mehr zu verbessern vermochte. Am 8. Oktober 1910 übernahm Hans Rahm mit gemischten Gefühlen die Leitung des Vereins, wobei er in Verbindung mit dem damaligen Präsidenten Hans Huber, den Verein in neue Bahnen zu lenken versuchte. Es war der unermüdlichen Arbeit des Oberturners zu verdanken, dass alle Missstände nach und nach saniert werden konnten.

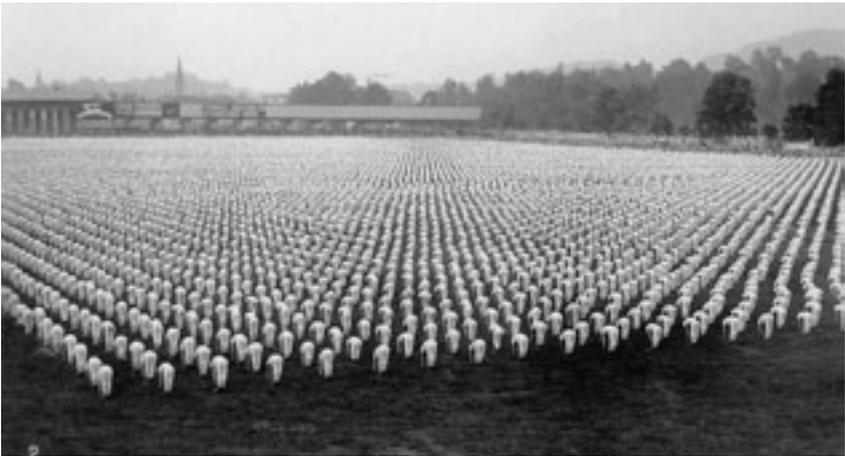
Es beginnt nun eine neue turnerische Arbeit. Uns Alten stehen die Jahre, wo Hans Rahm seine Sektion in den Wettkampf geführt hat, noch in bester Erinnerung. Es würde zu weit führen, wenn wir alles schildern wollten, was unser Oberturner jeweils gearbeitet hat, bis er mit der Sektion zum frohen Wettkampfe ausziehen konnte oder seine Mannschaft zu gemütlichen Anlässen paradieren liess.

Das Eidg. Turnfest 1912 in Basel war ein Erfolg, wie ihn der Verein noch nie erlebt hatte. Der erste Eidg. Turnerlorbeerkrantzog in unsere Gemeinde ein und der Empfang war grossartig, der damals den jungen Turnern bereitet wurde. Hauptsächlich waren es die beiden Gründer, die Ehrenmitglieder Suter und

Harlacher, die ihrer Freude über das Ereignis beredeten Ausdruck gaben.

Es reihte sich Erfolg an Erfolg. Am Glatt- und Limmattal-Turnfest 1913 in Schwamendingen stand die Sektion wiederum am Anfang der Rangliste.

Das Jahr 1914 stand im Zeichen eines Kantonal-Turnfestes. Aufgemuntert durch den schönen Erfolg am «Eidgenössischen» sehen wir die Sektion in Unterstrass im Wettkampf. In diesem Jahre musste der Verein seinen rührigen Präsidenten verlieren, der zielbewusst einige Jahre die Vereinsgeschäfte und mitunter auch die technische Leitung besorgte. In Anerkennung dieser Arbeit wurde Hans Huber in die Liste der Ehrenmitglieder eingetragen.



Nostalgie pur

Die Freude über das glanzvoll verlaufene Turnfest in Unterstrass wurde leider bald getrübt durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges, welcher der Turnerei auf der ganzen Linie vorübergehend Abbruch getan hat. Durch die Mobilisation der Armee wurde auch der kleinste Turnverein in Mitleidenschaft gezogen; die turnerische Arbeit musste eingestellt werden, denn nicht weniger als sieben Aktivmitglieder folgten dem Rufe unter die Fahnen des Vaterlandes.

Genau nach dreiviertel Jahren fanden sich sämtliche Aktivmitglieder anlässlich der Generalversammlung zusammen. Die turnerische Arbeit wurde von nun an wieder aufgenommen. Die drei obligatorischen Turnfahrten wurden gewöhnlich von den vom Militärdienst nicht betroffenen Mitgliedern durchgeführt. An Stelle der Feste waren es einfach gehaltene Turntage, die der Verein besuchte und in den Leistungen und Erfolgen nicht minder zurückgeblieben war.

In einer ausserordentlichen Versammlung im Jahre 1916 wählten die Turner den damaligen Aktuar Willy Johansen zu ihrem Vereinspräsidenten. Es galt nun, mit vereinten Kräften an den Idealen und am Aufbau des Vereins zu arbeiten. Während der Mitgliederbestand zu Anfang dieses Zeitabschnittes total 70 Mitglieder betrug, so war er doch bis Ende 1919 auf 90 angewachsen.

Die Jahre 1920–1924 zeigten unter der Leitung des Oberturners Hans Rahm die beste Entwicklung des Vereins. Als das fruchtbarste Jahr innerer Entwicklung und Reife, als die glänzende Epoche äusserer Kraft und Stärke steht in der Geschichte des Turnvereins Dielsdorf wohl das Jahr 1922 da. War es unserem Vereine doch vergönnt, sich bei Anlass des Eidg. Festes in St. Gallen in Bezug auf Leistungsfähigkeit an die Spitze aller Schwestersektionen zu schwingen.

Hans Rahm, Willy Johansen und Hermann Surber, drei verdiente Vorstandsmitglieder, welche zum Teil während mehr als zehn Jahren dem Verein treue Dienste geleistet hatten, wurden im Berichtsjahre zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ein stetes Anwachsen der Mitgliederzahl war in den letzten Jahren zu verzeichnen. Der Bestand war bis zur Generalversammlung 1926 auf total 114 Mitglieder angewachsen.

An der Generalversammlung vom Jahre 1927 wurde Hans Rahm zum zweiten Mal als Oberturner gewählt. Mit seltsamen Gefühlen nahm er sich des verwaisten Vereins an und brachte Ruhe und Ordnung in seinen Betrieb.



1928, TVD Jubiläumsjahr

1929–1953

An der Generalversammlung 1931 legte Hans Rahm zum zweiten Male seine Oberturnertätigkeit in die Hände eines jüngeren Nachfolgers. Doch nur von kurzer Dauer sollte der neue Leiter namens Wälty Werner im Amte stehen, als nach einer gewissen Krisenstimmung dieser den Verein im Stiche liess. Einer der jüngsten Aktivturner, Walter Bachmann, an der Generalversammlung vom 4. Februar 1928 in den TVD aufgenommen, musste bereits am 30. Mai 1931 mit erst 19 Jahren das verwaiste Oberturneramt übernehmen, einige Wochen vor dem Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfest in Dietikon. Walter Bachmann hatte als Oberturner seine Laufbahn begonnen; es war ihm aber auch gelungen, durch Schulung seine Fähigkeiten zu fördern und den Verein von Anhub an von Erfolg zu Erfolg zu führen und ihn zu einem starken Gliede des Eidg. Turnvereins heranzubilden.

Turner und Turnerinnen wirkten unentgeltlich beim Kränzchen des Männerchors mit, um sein am 50-jährigen Jubiläum erlittenes Defizit zu decken.



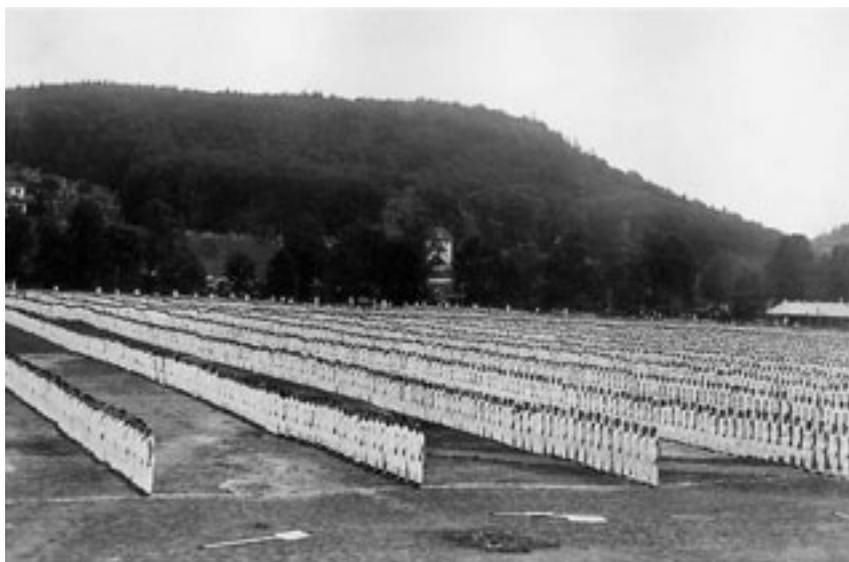
1928, Eidg. Turnfest in Luzern



1930, Fasnacht



1932, am Eidg. Turnfest in Aarau



1932, Eidg. Turnfest in Aarau

Dass für den Verein durch das Fehlen einer geeigneten Turnhalle gewisse Hemmungen bestanden (1932), war man sich längst bewusst. Eine Turnhallenkommission hatte sich mit dieser Frage schon öfters befasst – allein die Finanzfrage bildete für die Gemeinde eine heikle Sache. In diesem Jahre wurde das erste Projekt vor die Gemeinde gebracht mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 140'000.– inkl. Schulhausumbau. Zurücklegen mit Voranschlag reduzieren wurde damals zum Beschluss erhoben.



1933, Neubau Turnhalle Dielsdorf

1933 Turnhallenbau beschlossen. Im Sommer fielen durch die ersten Axthiebe der Turner sämtliche Bäume auf dem Bauareal krachend zu Boden und bald darauf entstanden die Grundmauern der ersten Turnhalle in Dielsdorf.

Auf Beginn des Jahres 1934 fiel der Bezug der Turnhalle. Gleichzeitig wurde die Damen- und die Männerriege gegründet und die Jugendriege aufgefrischt. In feierlicher Übergabe betrat am 6. Februar das gesamte turnende Volk Dielsdorfs erstmal die Turnhalle. Der längst ersehnte Wunsch war nun in Erfüllung gegangen; ein Werk zum Nutzen unserer Jugend und zum

Wohle unserer ganzen Generation war entstanden, das der Gemeinde Dielsdorf zur Ehre gereichte. Damit war ein Kapitel Turngeschichte, das mit dem Turnkeller im Schulhaus in engster Verbindung stand, abgeschlossen. Was für Mühe und Arbeit hatte es wohl gekostet, die übermütige Turnerschar in diesem staubigen Keller zur Disziplin heranzuziehen?

Mit der Gründung der verschiedenen Riegen war eine umfassende Statutenrevision und Ausarbeitung von Reglementen und Pflichtenhefte notwendig geworden. An der Generalversammlung wurde hierfür eine spezielle Kommission gewählt.



1936, Eidg. Turnfest in Winterthur

1938 – 60 Jahre TVD – Die Schaffung einer eigenen Vereinschronik war seit einiger Zeit Grundgedanke des Vereinsvorstandes. 1937 nahm eine hiezu bestellte Kommission die Arbeiten in Angriff, um mit anfangs Januar 1938 auf das «Sechzigste» die erste Ausgabe «Der Dielsdorfer Turner» erscheinen zu lassen. Der langen Aktivdienstzeit zufolge musste dann im Jahre 1941 das Erscheinen des Vereinsblattes eingestellt werden. Im Jahre 1948 nahm das Blatt dann die Verbindung wieder auf mit seiner grossen Mitgliederfamilie. Das Vereinsorgan erschien vierteljährlich, worin das Wichtigste aus dem Geschehen des TVD seinen Mitgliedern weitergeleitet und mit allen Kategorien des Mitgliederkreises engeren Kontakt gepflegt wurde.



Offizielles Vereinsorgan des Turnverein Dielsdorf

Dielsdorf	Erscheint jährlich 4 mal und wird den Mitgliedern gratis zugestellt	Nr. 1 1. Jahrgang
------------------	--	------------------------------------

Verantwortlich für die Blattleitung: Die Redaktionskommission · Postdruck VII 25000

Unser Titelbild

Wenn der Wanderer über den Schwenkelberg ins Wehntal einbiegt, grüßt ihm von weitem in stiller, stolzer Miene Regensberg entgegen und zeichnet sich klar und eindrucksvoll vom Himmel ab. Etwas weiter gekommen, öffnet sich dem Besucher der Blick auf Dielsdorf, das recht anmutig auf dem östlichen Ausläufer des Lägermassivs sich ausbreitet. Die markante Silhouette von Regensberg, die ausgedehnten Rebberge und die augenfälligsten Merkmale Dielsdorfs bleiben dem Beschauer in lebendiger Erinnerung. Der Künstler unseres Titelblattes ging ebenfalls von diesem Eindruck aus, das Hauptsächliche zu betonen und die Zusammenstellung symbolisch zu wählen.

Mit einfachen, sicheren Strichen in Holzschnittart steht das Bild vor uns. Das Dorfwappen Dielsdorfs, mit dem jungen Bären, eine Keule tragend, ist das Kennzeichen des heiligen Gallus und Schildbild der ehemaligen Abtei St. Gallen. Es erinnert an den seinerzeitigen Kirchenpatron und die Besitzungen genannten Klosters in Dielsdorf. Eine zweite große Gemeinde, nämlich Herisau, führt das genau gleiche Wappen. Wir Turner aber werden durch das Wahrzeichen der 4 F stets eingedenk Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei nach unserm Wahlspruch leben.

Wenn unsere treuen Mitglieder, und hauptsächlich jene fern unserer Heimat, jedesmal, da der «Postli» mit dem «Dielsdorfer Turner» ankommt, aufs neue an die Schönheit unserer Gemeinde erinnert werden, dann hat unser Titelbild seine hohe Aufgabe erfüllt.

Die eigentliche Jubiläumsfeier zum 60-jährigen Bestehen des TVD fand am 24. September 1938 im neu renovierten «Kronensaal» statt. Ehrenmitglied Jean Bopp konnte für die Durchführung des Jubiläumsaktes gewonnen werden. Er ermahnte die Anwesenden die Worte «Frisch», «Fromm», «Fröhlich», «Frei», «, jederzeit vor Augen zu halten. Es liege uns allen die Verpflichtung ob, über unser Land, Leben und Gut zu wachen. Um dieser grossen Aufgabe in jeder Stunde restlos genügen zu können, müssten wir uns vor allem Anfang an in Geist und Kraft schulen und stählen. Die 4 Devisen, des Turners Wahrzeichen, bilden hiezu die beste Grundlage. Ausser den Ehrenmitgliedern unseres Vereins, darunter alte Turner, die seit vielen Jahren aus unserer Gemeinde weggezogen waren, Gemeinde- und Schulbehörden, konnte auch Herr Pfarrer Strub begrüsst werden und er meinte: «Sie sind uns eine wertvolle Bestätigung unserer Überzeugung von den hehren Zielen, die der Eidg. Turnverein erstrebt». Die Worte kamen nicht von ungefähr, denn es war ein Zeitpunkt, da sich bereits ein Kriegsbrand am weltpolitischen Horizont abzuzeichnen begann. Der Sonntagnachmittag (25. September) diente dazu, einem überraschend grossen Publikum in ungezwungenen Vorführungen auf der Turnwiese die ganze Vielseitigkeit und Schönheit der Körperschulung zu zeigen, unter Beteiligung der quecksilbrigen Erstklässler, der strammen Jugendriege, der Damenriege, der Aktiven und einiger Kunstturnerfreunde. Schon lange geisterte auch in unserer Gegend die furchtbare Viehseuche umher, hier und dort ihr Opfer auszusuchen, so auch in unserer Gemeinde, sodass der Turnbetrieb im Herbst leider eine mehrmonatige Unterbrechung erlitt.

Durch die Mobilisation der Armee beim Ausbruch des zweiten Weltkrieges 1939 musste der Turnbetrieb vorübergehend eingestellt werden.

Trotz Krieg wurde die turnerische Arbeit 1941 wieder aufgenommen und beschlossen, am Verbandsturnfest in Schlieren teilzunehmen. Während mehreren Wochen sind verschiedene Turner und allen voran Oberturner Walter Bachmann regelmäs-

sig vom Rhein her an die Übungen gekommen. Wie noch nie konnte in einer durchaus kameradschaftlichen Atmosphäre geübt werden und über den schönen Wettkampferfolg, 3. Rang und 144,00 Punkte in der 2. Stärkeklasse, waren sicher alle doppelt erfreut, auch Freund Walti, der auf eine 10-jährige Obertunertätigkeit zurückblicken konnte.

1942 wurden dann die Veranstaltungen allgemein als Turntage bezeichnet.



1942, Zürcher Kantonal Turntage: 145,90 Punkte

Durch die Grosszügigkeit einiger Ehrenmitglieder, der Damenriege und der Aktiven war es im Jahre 1941 auch möglich geworden, der Jugendriege ein Fähnchen zu schenken. In einer schlichten Feier wurde das Banner übergeben und schon wenige Tage nachher eilten die Buben voller Stolz mit ihm zum Jugendriegentag.

1944 war festlos. Der Glatt- und Limmattal-Turnverband feierte sein 50-jähriges Bestehen und lud die Sektionen für freie Vorführungen an einem Jubiläumstag in Buchs ein. Verschiedene Sektionen schlossen sich zusammen, d. h. der TVD mit Bachs,

Niederweningen, Stadel und Weiach. Wir nannten uns Sektion «Unterland» bzw. «Wehntal». Die vorgesehenen 64 Mann schrumpften dann wegen Militärdienst auf 48 Turnende zusammen. Die Barrenvorführung, geleitet von Walter Bachmann, war eine der besten, wenn nicht die Beste (es gab keine Rang- und Kranz-Auszeichnung). Im Stafettenlauf lief der Turnverein neuerdings Bestzeit.



1942, Höchste, je erreichte Punktzahl des TVD

1947 Eidg. Turnfest Bern – Vom kleinen Dorfverein ist die Aktivsektion zur mittelstarken Landsektion herangewachsen. Der langjährige Oberturner, Walter Bachmann, mit einem Stab von gut ausgebildeten Vorturnern hatte die Aufgabe «Aufbau und Ausbau» vorzüglich gelöst. Das am «Eidgenössischen» erreichte Resultat von 144,30 Punkten zählt zu den besten, umso mehr da es von allen, jung und alt, und nicht mit einer Elite-Mannschaft erkämpft wurde. Alle Jahre, wenn der TVD von einem Turnfest, meistens noch umgeben von glücklichen Kranz- und Zweiggewinnern im Einzelturnen, heimkam, wurde er von den Dorfvereinen, voran der Musikverein, den Untersektionen, Behörden und der gesamten Bevölkerung herzlich empfangen. Nach dem «Eidgenössischen in Bern» war der Empfang ganz überwältigend, da die Festsektion mit Gratulationen in Form von 144,30 Servalats und ebenso vielen Brötchen (entsprach



1947, Eidg. Turnfest in Bern

dem erzielten Sektionsresultat) überschüttet wurde. Blumen, freudige Begrüssungen, Ehrentrunke, spontanen Beifall und das festliche Arrangement des ganzen TVD-Umzuges wurden zum eigentlichen Höhepunkt des Festes.

Am 27. September fand eine ausserordentliche Generalversammlung betreffs Bewerbung für die Übernahme des Verbandsturnfestes 1948 statt.

1948 – 70 Jahre TVD – Dass Stillstand Rückschritt ist, müssen wir zu dieser Zeit beim Turnverein Dielsdorf nirgends suchen. Die vorwärtsstrebende Vereinsleitung, d. h. der gesamte Vorstand hatte bald erkannt, dass immer und immer wieder frischer Wind in die Segel des Vereinsschiffchens zu blasen ist. So bewarb man sich für die Übernahme des Verbandsturnfestes und hielt es auch zugesprochen. Es mag ein sonderbares Zusammentreffen sein, wenn ein Verein, der genau vor 50 Jahren das erste Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfest zur Durchführung brachte und in diesem Jahre auf ein 70-jähriges Vereinsbestehen zurückblicken kann, nun zum zweiten Male an dieses grosse Werk herangetreten ist, um eine weit grössere Zahl an

Turnern zum festlichen Anlass zu begrüßen. Und wenn sich Dielsdorf in den Schmuck des wehenden Fahmentuches gelegt hat, so war es auch bereit, den 1400 Turnern die beste Gelegenheit zu geben, den friedlichen Wettkampf im Sektions- und Einzelturnen auszutragen.

Anfang 1948, also nach einer 20-jährigen erfolgreichen turnerischen Tätigkeit wurde Oberturner Walter Bachmann in den Vorstand des Glatt- und Limmattal-Turnverbandes berufen.



1948, Verbandsturnfest in Dielsdorf



Bergturnfahrt Titlis, 3239 m

5. und 6. August 1950

Am Start: 9 Aktive und 8 Mann der Männerriege

«Die diesjährige Turnfahrt soll seit langem wieder einmal besonders interessant und sehenswert gestaltet werden», so dachten wohl die Organisatoren über die vorgeschlagenen Bergtouren. Ganz sicher können wir heute mehr als nur befriedigt sein, mit dem Vorschlag unseres Präsidenten einig geworden zu sein. Punkt 1 Uhr besteigen am Samstagnachmittag siebzehn bis zu den Zähnen mit Eispickeln und Gletscherseilen bewaffnete Turner der alten und jungen Garde einen der schönsten und modernsten Stadler Autocars. Das Wetter hat sich mächtig gebessert und eine leicht einsetzende Bise lässt uns gewiss sein, auf gutes Wetter rechnen zu können. Mit der besten Laune also beginnt unsere Fahrt nach Zürich, das «Säuli-Amt» hinauf nach Luzern, wo wir bereits um 14.30 Uhr den ersten Halt nahe am See verbringen. Nach einem stärkenden Trunk und kleiner Rundschau am See setzen wir unsere gemütliche Fahrt fort. Diese führt uns nun nach Obwalden, wo wir in Engelberg unser Ziel erreichen werden. Unterwegs werden wir vor Stansstad zum Anhalten gezwungen, da im Moment die Seestrasse offen steht und zuerst ein Dampfschiff die See-Enge passiert. Dann aber treffen wir ohne grosse Zwischenfälle laut Marschtabelle um 16 Uhr in Engelberg ein.

Hier verlässt der Chauffeur seinen Car und wird mit der Seilbahn wohl vor uns im Hotel Trübsee (1800 m ü. M.) anlangen. Wir aber, jeder seinen Sack auf dem Buckel, schicken uns an, den Aufstieg nach Trübsee in Angriff zu nehmen. Doch etwas oberhalb Engelberg verzehren wir einen kleinen Imbiss, der uns noch zum gemütlichen Aufstieg verhelfen soll. Weniger gemütlich aber war es mir zumute, da man mir noch ein zentnerschweres Gletscherseil in den Rucksack stopft zweck Abhärtung der jüngeren Generation! Trotz alledem steigen wir mühelos und ohne grosse Anstrengung in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden zum Trübsee empor. Kaum recht ausgeschnault, steht auch schon unser Chauffeur unter uns und weist uns den Weg zum Nachlokal resp. Messenlager an. In zwei Zimmern finden wir genügend Platz, wobei eines an die junge und eines an die alte Garde abgetreten wird. Nach der Einquartierung verpflegen wir uns im Restaurant mit einer warmen Suppe, um nachher einen Abend-Spaziergang an den Trübsee hinunter zu geniessen. Wunderbar eingebettet zwischen den Bergriesen liegt still und dunkel der Trübsee, der morgen schon wieder vom lärmenden Motorboot, mit dem hier Passagierfahrten unternommen werden, befahren wird. Nach diesem Rundgang findet man sich noch im Restaurant zu einem Jass zusammen, wir, die junge Garde, aber zu frühlichem Gesang und Humor! Der Männerchor Bülech, der es diesen Samstag auch nach Trübsee hinauf gewagt hat, bringt ab und zu ein eindrucksvolles Lied zur Geltung. Doch im Angesicht der morgigen strengen Bergtour gehen uns die Alten mit dem guten Beispiel voran und räumen das Feld gegen 11 Uhr. Nach einer kleinen «Austrinkel» ist es aber auch uns Jungen möglich, das Nachtlager aufzusuchen, um nach einer graziösen Einlage den wohlthuenden Schlaf von 2 $\frac{1}{2}$ Stunden recht süss zu verträumen.

«Auf Tagewache!» Ich fliege auf und ab, während ich langsam erwache und endlich auf die Füsse gestellt werde. «Es sei endlich Zeit, dass ich aufstehe», höre ich lachen und rumoren, wobei ich meine «Seher» endlich ganz aufschlage, dabei aber alle schon halb marschbereit erkennen muss. Im Nu bin ich gebürstet und gestriegelt, um mit den anderen im Hotel zum Morgenessen anzufressen.

Wir stopfen wecker den Bauch voll, und ich rüste mich noch mit zwei Henniez aus, die den Nachbrand stralig machen sollen.

Punkt 3.45 Uhr steigen wir los, in die kühle, frische Bergluft hinauf, die uns mit leisem Wind empfängt. Anfangs komme ich nicht recht mit, doch die frische, derbe Morgenluft weckt die Glieder gar und ganz und beim ersten Stundenhalt ist alles wie weggeblasen. Um 4.30 Uhr beginnt das Gold der Sonne die höchsten Gipfel zu beglücken, um je länger je mehr auch die tiefsten Täler zu besonnen. Nach zwei Stunden ist noch ein steiler Hang mit Geröll und kleinen Kletterpartien zu bezwingen, um dann nach einer weiteren Stunde am Fusse des Gletschers anzulangen, der noch zu überschreiten ist, ehe der höchste Gipfel erreicht werden kann.

Hier aber gönnen wir uns zuerst einen Halt und nehmen etwas Essbares zu uns, wobei mein Henniez in 2500 m Höhe doppelt schmeckt. Darauf kommen uns jetzt die Gletscherseile wie gelegen, wobei wir auch drei Gruppen zu je sechs resp. fünf Mann nach Hochtouristenart anseilen. So nehmen wir den Gletscher in Angriff, das etwas ganz Besonderes heissen soll für jene, die das erstmalig solch eine grosse Partie erleben. Links und rechts von uns gähnen metertiefe Spalten, die unser Führer und Kamerad Künzli geschickt zu umgehen versteht. Hier lässt es sich Heiri, unser Photograph-Reporter, nicht nehmen, den TVD am Gletscherseil auf den Film zu bannen. Nach genau 1 1/2 Stunden, also morgens 8.45 Uhr, erklettern wir die letzten Meter zum Gipfel empor.

Was wir nun hier alles zu Gesicht bekommen durften, kann ich in Worten nicht wiedergeben, das kann euch Heiri auf den Photos zeigen, der soviel wie möglich in seinen Kasten beigen wollte. Eine prächtige Rundschau über die Schweizer Alpen könnten wir so leicht nicht wieder antreffen, das stand fest. Wir dachten auch hier oben an unsere Kameraden zu Hause, die aus irgendeinem Grunde fernblieben und erblickten dabei ganz am Horizont den schwarzen, länglichen Höhenzug der Lägern.

Nach einem 1 1/2-stündigen Aufenthalt aber mahnt uns der eisige Wind, der unsere Glieder kalt anhaucht. Da sich der Abstieg eher etwas schwieriger gestaltet, klettern wir wieder angesellt den Gletscher hinab. Nach einem Zwischenhalt mit Milftageessen aus dem Rucksack können wir nach einem dreistündigen Abstieg in Trübsee ein gutes Bier als Durstlöcher anerkennen. Mit braungebrannten Gesichtern entschieden sich jene, die den Abstieg zu stark in den Knochen spürten, mit der Seilbahn nach Engelberg zu gelangen. Doch die Mehrheit wirft den Sack auf den Buckel und mit fröhlichem Humor finden wir uns alsbald unten am Strande der Engelbergsee zum feierlichen Akt: «Versenkung Wädli 20-jähriger Dächlikappe» ein.

Mit einem letzten Blick auf den Tiflis, der mit seiner weissen Kuppe mächtig hervortritt, besteigen wir unseren Autocar, der uns über Slans, Beckenried, Gersau, Brunnen, Zug wohlbehalten und ohne jeglichen Unfall mit der besten Laune in die heimathlichen Gefilde trägt.

Der TVD

(Dem TVD gewidmet von Lehrer M. Stoll, Zürich)

Dies Verselein soll gewidmet sein
dem braven Dielsdorfer Turnverein
Wir danken ihm herzlich schon jetzt
für das, was er in Szene setzt.

Bis Reck und Barren richtig stehn,
lasst uns den TV mal ansehen:

Der TVD — ihr wiss'ts bereits —
ist einer der besten in der Schweiz.
Das kann ja gar nicht anders sein
und muss uns alle hoch erfreuen.

Man seh' sie an, die weissen, strammen,
bärenstarken Turnermänner!
Flink, wie Rehe, mutig, zähe,
flott, vom Scheitel bis zur Zehel!
Jedem Mädle lacht im Leibe
's Herz ob dieser Augenweide!

Stemmen, kippen, ziehen, schwingen,
fliegen, schweben, rollen, springen,
alles schön und elegant!
Oopfridstutz, s'isch allerhand!

Die Damen, sie wiegen mit rhythmischem Schwingen,
sie gleiten und wenden, sie ziehen und springen,
gleich Feen mit gleitender, weicher Gebärde
entschweben sie lautlos der sicheren Erde.
Sie schliessen zum Kranze
sich freudig zum Tanze
und lösen die Glieder
und finden sich wieder.
Entzückend, erhebend, ja reizend zu schauen
ist immer für alle die Riege der Feuen.

Und nun die jüngsten, ei polz Blätz!
Der Hans und Heiri, Schang und Fritz,
die Lotte und klein Lisebeth,
die s' Turnen schon recht gut versteh.

Wird der Jüngling dann zum Mann,
setzt sich ein Bäuchlein langsam an,
Die Knochen rusten, das Haupt wird grau,
dann spricht er eines Tags zur Frau:
«Meine holde Rosinante!
Ist es nicht 'ne Affenschande!
Sieh dan Bauch! Und sieh dan Speck!
Meine Liebe, der muss weg!»

Steigt hinunter seine Stiege
und wandert in die Männerriege.
Die nehmen nicht mehr allzu scharf,
weil mancher wegen . . . nicht darf!
Doch wird gefumt und wird gespielt,
bis man sich wieder jünger fühlt.

Dass in einem Turnverein
— und wäre er noch so winzig klein —
die Damenriege existiert,
gepflegt und auch gehätschelt wird,
ist eine Selbstverständlichkeit,
die s' ganze Volks stets hochehfreut.

Seid stolz, ihr Turner, Sackerloff!
auf euren Nachwuchs, der — bei Gott —
in Zukunft eurem Verein
wird eine grosse Stütze sein!

Genug! Die Turner sind bereit,
ich schwelge jetzt, s' ist höchste Zeit.
Wir wünschen all dem Turnverein
von Herzen Glück und gu's Gedeih'n!

TURNER!

berücksichtigt bei euren Einkäufen die Inserenten unseres Vereinsblattes!

Die traditionellen «Kränzchen» mit ihren guten Programmen waren u. a. ebenfalls ein erstklassiges Werbemittel und weit über unsere Dorfgrenzen bekannt und sie zählten zu den besten. Demzufolge musste mit der Zeit die Aufführung zweimal vom Stapel gelassen werden, wobei der erste Abend nur für die Mitglieder reserviert war. Das einfache «Kränzchen» wurde mit der Zeit zu glanzvollen «Revue» (Einst und Jetzt, Paradox, Circus-Revue, Alle Mann auf Deck, etc.) ausgebaut und sie würden in dieser Aufmachung und Qualität noch den heutigen Bedürfnissen entsprechen. Die jeweiligen Gewaltaufmärsche seitens unserer Anhänger, Freunde und Gönner zeigten die Beliebtheit dieser Veranstaltung. Katerbummel mit meistens 50 bis 100 Teilnehmern und Orchester, nach der Devise: «Heiter und Fröhlich», bildeten jeweils den Abschluss dieser wohl gelungenen Abendunterhaltung.



1951, Eidg. Turnfest in Lausanne

An der Generalversammlung vom 13. Januar 1951 wurde für den zurückgetretenen Oberturner Walter Bachmann, Jules Schärer als würdiger Nachfolger gewählt.



1953, 75-jähriges Jubiläum des TV Dielsdorf

1953 – Nach dem Kantonalturfest in Uster, wo der TVD in der 3. Stärkeklasse mit 141,57 Punkten im 15. Rang stand, war die Zeit ausgefüllt mit Vorbereitungen für das 75-jährige Jubiläum des TVD, das am 23. August stattfand und die 4. Fahne eingeweiht wurde. Es war ein gelungenes Fest. Die turnerische Note wurde geprägt durch die Patensektion Unterstrass und die Gastsektion Zürich-Hard, die mit dem TVD zusammen einen Einzelturnerwettkampf absolvierten. Das OK mit bewährten Leuten, welche schon am Verbandsturnfest 1948 mitgeholfen hatten, bot Gewähr, dass alles wie am Schnürchen laufen sollte. Nur mit dem Aussetzen des Lautsprechers hatte man nicht gerechnet mitten in der Ansprache des OK-Präsidenten Weber Willy. Doch auch dieses Hindernis wurde mit turnerischem Elan

überwunden, indem die Sträusse an die Ehrenmitglieder rasch verteilt wurden.

Wenn wir Bilanz ziehen über die Zeit von 1929–1953, sei betont, dass diese Epoche deshalb so erfolgreich war, weil die Vorstände des TVD erkannt hatten, dass der innere Ausbau des Vereins das wichtigste war: Der Oberturner oder der Präsident allein konnten den Erfolg nicht herbeizaubern. Es brauchte das richtige Teamwork. Der Aktuar, der Kassier und auch die Vorturner mussten herangezogen werden, selbst der Materialwart musste spüren, dass er geachtet war, und dass man ihn nötig hatte.

Man pflegte engen Kontakt mit den Unterriegen, z. B. mit einem gemeinsamen Maibummel.

Man besuchte die Veranstaltungen der Nachbar- und sogar der befreundeten Stadtsektionen, um Anregungen zu bekommen. Verbandsdelegierten- und Kant. Abgeordnetenversammlungen wurden nicht nur im Einmannsystem, sondern in Sechser- bis Dutzenddelegationen besucht.

Verbindungen mit dem Gemeinderat und Schulbehörden wurden dauernd warm gehalten; so erreichte man auch ohne Bettelbriefe von Zeit zu Zeit höhere Beiträge für das Jugendturnen, ganz zu schweigen, dass es als selbstverständlich erschien, dass für die Benützung der Turnhalle keine Gebühren bezahlt werden mussten, wie es sonst in Stadt- und Landgemeinden üblich war.

Die Bevölkerung von Dielsdorf und Umgebung wurde mit guten Abendunterhaltungen verwöhnt, sodass man keine Mühe hatte, Passivmitglieder zu gewinnen. Leute aus allen Berufsschichten verkehrten gerne im TVD, jeder war geachtet. Die Pflege der Freundschaft ging sogar soweit, dass man auch den anderen Dorfvereinen half bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen. Hauptdevise für Oberturner und übrige Vorstandsmitglieder war aber immer, die Sektion für die Turnfeste in minuziöser Kleinarbeit so gut vorzubereiten, dass unsere jungen Mitbürger für die Gemeinde Ehre einlegen konnten. Dabei trat natürlich der Einzelne bescheiden in den Hintergrund. Die hervorragenden Ränge und Punktzahlen bewiesen, dass der TVD auf richtigem Kurs war.



1955, Eidg. Turnfest in Zürich

1954–1978

Das Jahr 1954 hatte für den TVD eine besondere Bedeutung – durfte er doch die neue Fahne das erste Mal an ein Turnfest begleiten. Mit 142,87 Punkten im 9. Rang, in der 2. Stärkeklasse, Wettkampf D, drei Kranz- bzw. Zweiggewinnern im Einzelturnen wurde der Verein bei seiner Heimkehr vom Verbandsturnfest in Kloten von der rührigen Bevölkerung empfangen. Am 21. August wurde unsere bisherige Patenschaft unserer Patensektion TV Niederweningen bei der Einweihung ihrer neuen Fahne erneuert.

Zum Furttalschlussturnen, das am 7. September 1958 der TVD durchführte, wurde erstmals eine Leichtathletikriege aus Deutschland eingeladen. Die Turner aus Biberach bestritten mit den Dielsdorfer Leichtathleten einen Mannschaftswettkampf, welchen die Dielsdorfer gewannen.

Dank dem talentierten Leichtathleten-Trainer Walter Schwarz und Zuzug von da und dort einiger Spitzenathleten fand im TVD die Leichtathletik immer vermehrte Beliebtheit, sodass sich erfreulicherweise auch die Aktivreihen vergrösserten. So konnte 1959 am Eidg. Turnfest Basel, der Wettkampf erstmals mit 32 Mann bestritten werden. In der 4. Stärkeklasse, Wettkampf D, wurde der Lorbeerkrantz mit 142,98 Punkten erkämpft.



1958, Verbandsturnfest in Engstringen

Der Jubiläumsspieltag verbunden mit der 1. Augustfeier wurde von der Damenriege des TVD, welche ihren 25. Geburtstag feierte, zum vollen Erfolg.

An Skirennen des Glatt- und Limmattal-Turnverbandes vom 24. Januar 1960 auf dem «Stoss» zeichnete der TVD als Organisator und sicherte sich in der Mannschaftswertung Kat. A den 3. Rang, in Kat. B den 3. und 10. Rang.

1961 – Für seine 10-jährige Betreuung als Jugendriegeleiter wurde unser Präsident Hans Baumberger anlässlich der Frühjahrs-Abgeordnetenversammlung des Kantonalturnvereins in Winterthur mit einer schönen Auszeichnung geehrt.

An der 1100-Jahrfeier der Gemeinde Dielsdorf vom 9.–11. Juni stellte sich der TVD mit Aktiven, Männer-, Frauen- und Damenriege zur Verfügung. Auf dem Festplatz an der Mühlestrasse mit einer Kaffeestube, Bierschwemme, Weinstübli und eines Glückspiels (Pfeilbogenschieszen) stellte an alle grosse Anforderungen. Die Arbeiten wurden mit einem Massenaufmarsch von ehemaligen Dielsdorfern, festfreudigem Volk und einem finanziellen Erfolg belohnt.



1968, Primus Greile, erfolgreichstes Mitglied des TVD an internationalen Wettkämpfen (hier Schweiz–England)

An der Generalversammlung vom 15. März 1963 musste der bisherige Leichtathleten-Trainer Walter Schwarz ersetzt werden. Als geeigneter Nachfolger wurde Primus Greile gewählt. Am Eidg. Turnfest in Luzern erkämpfte man den Lorbeerkrans in der 4. Stärkeklasse, Wettkampf D, mit total 144,22 Punkten.

Glänzende Erfolge in den Mannschaftsklassementen konnten die Leichtathleten mit ihren Staffel-Resultaten über 4 x 400 m, 4 x 800 m und in der Américaine (3 x 1000 m) in der Schweizerischen Leichtathletik erkämpfen.

Am 25. August konnte der Zürcher Kant. Ringertag vom TVD in jeder Beziehung erfolgreich durchgeführt werden.

1965 – Am Kantonaltturnfest Wülflingen im 14. Rang mit 143,99 Punkten in der 3. Stärkeklasse, Wettkampf D, stellte der TVD bei den Leichtathleten in der Unterstufe den Sieger.

Auf Grund solch schöner Erfolge ist es nicht verwunderlich, dass verschiedene Athleten vom TVD in die Leichtathleten-Nationalmannschaft berufen wurden und zu internationalen Ehren kamen.

An der Generalversammlung vom 18. Februar 1966 trat nach 10-jähriger erfolgreicher Oberturnertätigkeit Hans Stähli von seinem Amte zurück. Als Nachfolger hoffte man in Beni Ruder wieder den richtigen Mann gefunden zu haben.

Für 10-jährige Oberturnertätigkeit konnte unser Ex-Oberturner Hans Stähli an der Frühjahrs-Abgeordnetenversammlung des Kantonaltturnvereins in Winterthur geehrt werden.

Die Leichtathletenriege wurde SVM-Meister mit neuem Schweizerrekord von 10'551 Punkten in der Kategorie B.

An den Schweizermeisterschaften in Arbon gewannen die Leichtathleten mit einer 4er-Delegation den Mannschaftspreis im olympischen LA-Zehnkampf.

Nach erst zweijähriger Oberturnertätigkeit trat Beni Ruder zurück, an dessen Stelle an der Generalversammlung vom 9. Februar 1968 Toni Hürlimann als Nachfolger gewählt wurde. Als Nachfolger für den zurückgetretenen LA-Trainer Primus Greile wurde an der Generalversammlung vom 24. Januar 1969 Peter Bernegger gewählt.

Nach nur 1-jähriger Tätigkeit als LA-Trainer erklärte Peter Bernegger an der Generalversammlung von 30. Januar 1970 seinen Rücktritt.

Einem Antrag der Leichtathleten, auf «Gründung einer sich selbstständig verwaltenden Leichtathletikabteilung des Turnvereins Dielsdorf, mit dem Zwecke den Stammverein von technischen und administrativen Aufgaben zu entlasten und die Leichtathletik zu fördern», wurde an der Quartalsversammlung vom 24. April unter gewissen Bedenken mehrheitlich zugestimmt. An der Generalversammlung vom 19. März 1971 wurde das Reglement der letztes Jahr neu gegründeten, selbstständig verwaltenden Leichtathletikriege genehmigt. Die Leichtathleten absolvierten in all den letzten Jahren ein solch umfangreiches Programm, dass der Platz an dieser Stelle nicht ausgereicht hat, um alle besuchten Anlässe zu erwähnen, weshalb aus den vielen Wettkämpfen jeweils nur die wichtigsten hervorgehoben wurden. Zu Handen der Chronik des TVD sei auch an dieser Stelle festgehalten, dass von obigem Zeitpunkt an Resultate und Erfolge bei Wettkämpfen, SVM-Meisterschaften Meetings, etc. bei den Akten der LA-Riege selbst festgehalten sind. Mit dem Wegzug und Rücktritt der Ex-LA-Trainer Walter Schwarz und Primus Greile, sowie verschiedener seinerzeit zugezogener Spitzenathleten ist es leicht verständlich, dass es bei der Leichtathletenriege allmählich etwas ruhiger geworden ist und die erstklassigen Erfolge zurückgingen. Auch mit grösster Mühe war es den «Übriggebliebenen» begreiflicherweise nicht möglich, diese Abgänge vollwertig zu ersetzen. Da die Geräteriege des Stammvereins gegenüber früheren Zeitepochen auch immer etwas schwächer geworden ist – vermutlich hat man sich all zu sehr immer auf die Leichtathleten verlassen und dem Nachwuchs im Geräteturnen nicht die erforderliche Beachtung geschenkt und nun fehlte – so ist es nur der kameradschaftlichen Zusammenarbeit der Vorstände des Stammvereins und LA-Riege zu verdanken, dass man über all die Klippen hinweggekommen ist. Erfreulich hervorzuheben ist, dass an Turnfesten die Sektion des Stammvereins von nun an immer durch die Leichtathletenriege verstärkt wurde und den Wettkampf D wie seit 1951 bestreiten konnte.

Im Jahre 1974 fand in unserem Verbandsverbande neuerdings kein Turnfest statt, weshalb sich der TVD am Verbandsturnfest des «Albisverbandes» in Mettmenstetten beteiligte. An diesem Feste wurde erstmals in der Geschichte des TVD am Minitramp geturnt. Die im Wettkampf D erreichten 112,70 Punkte ergaben in der 5. Stärkeklasse den 9. Rang. Anstelle der traditionellen Abendunterhaltung wurde dieses Jahr ein Tanzabend veranstaltet, der mit turnerischen Einlagen der Damen- und Frauenriege, sowie der Aktivsektion aufgelockert wurde. Am 2. November fand zudem ein Elternabend mit der Jugend- und der Meitliriegung statt.

Am Dorffest vom 27.–29. Mai 1976 organisierte der TVD einen Plauschmatch zwischen den Gemeinderäten und der Schulpflege sowie für die Starken und die Zielsicheren ein Steinwerfen bzw. ein Korbballwerfen.

Verbandsturnfest Rafz im 14. Rang mit 112,02 Punkten in der 7. Stärkeklasse, Wettkampf D. Am 13. Oktober fand eine ausserordentliche Generalversammlung betreffend 100-Jahrfeier 1978 des TVD und Übernahme des «Zürcher Kant. Schwingertag» im Restaurant Metzgerhalle statt.

1977 – Für die Übernahme von Turnfesten hat man je länger je mehr Schwierigkeiten, einen Festort zu finden. So fand weder in unserem Verbandsverbande noch im Zürcher Kantonalverband auch dieses Jahr ein Turnfest statt. Deshalb beteiligte sich der TVD ausserkantonale am Kantonalturnfest in Neuenburg, wo er in der 4. Stärkeklasse, Wettkampf D, mit 108,85 Punkten im 10. Rang stand.

An der Quartalsversammlung vom 18. November im Restaurant Metzgerhalle wurde die Anschaffung einer neuen Jugiflagge beschlossen.

Für die Holzsammlung zum 1. Augustfest sind seit längerer Zeit die Aktiven mit der Jugendriege besorgt. Es ist zur Tradition geworden, dass am 1. August der TV im «Mühlequartier» eine Festwirtschaft führt, um die Vereinskasse etwas zu stärken.

Die Papiersammlungen von 1969 bis 1975, ebenso die Mithilfe von Mitgliedern der Aktiven an den Pferderennen in Dielsdorf

vom Rennverein Zürich seit 1974 brachte der Vereinskasse jedes Jahr einen willkommenen Zustupf.

Bei den verschiedenen Arbeitsaktionen für die Dielsdorfer Patengemeinde Luchsingen (Bächialp) im Glarnerland stellte sich der TVD seit 1973 immer wieder zur Verfügung.

Seit 1972 fehlen auf dem Jahresprogramm leider die traditionellen «Kränzchen», welche durch andere interne Veranstaltungen wie Familienabende, etc. ersetzt wurden. Da aber gute Abendunterhaltungen sicher nicht nur von Mitgliedern erwünscht, sondern auch heute noch ein erstklassiges Werbemittel sind, ist zu hoffen, dass im TVD die Einführung eines solchen Anlasses bald wieder ernstlich geprüft wird.

Das Vereinsblatt «Der Dielsdorfer Turner», welches jeweils vierteljährlich erschien, erlebte im Oktober 1951 leider seine letzte Ausgabe. Dafür wurde je auf die Generalversammlung allen Mitgliedern ein vielfältiges Mitteilungsblatt zugestellt, das über die Taten und Vorhaben orientierte. Seit 1971 erschienen nun diese Mitteilungen auch nicht mehr und somit wurden die bestehenden Bande unter den Mitgliedern innerhalb und ausserhalb der Ortsgrenzen nicht gefestigt und der enge Kontakt nicht gepflegt. Hoffen wir, dass in naher Zukunft die Mitglieder durch TVD-Mitteilungen in dieser oder jener Art wieder orientiert werden können.

Dass unser Vereinsschiffchen – wenn auch hie und da mit etwas Mühe – durch all die Klippen gelenkt werden konnte, ist der kameradschaftlichen Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes und der älteren Mitglieder aller Kategorien zuzuschreiben. Damit wären wir am Ende unseres Berichtes von den ersten 100 Jahren des TVD. Nachdem in den vergangenen Konjunkturjahren viele zusätzliche Sportvereine gegründet worden sind, wagen wir kaum, Hoffnungen auf weitere grosse Turnererfolge zu prophezeien. Trotzdem glauben wir, dass es dem TVD gelingen möge, vieles zu konsolidieren im zweiten Jahrhundert.

GLÜCKAUF!!!

Die Highlights der letzten 25 Jahre: 1978–2003

Vor 25 Jahren

Am 26. April 1978, wurde in einer Sonderbeilage im «Zürcherbieter» über die ersten 100 Jahre des TVD ausführlich berichtet.

1978

Die Jubiläumsfeier 100 Jahre TVD begann am Freitagabend und am Sonntag bildete der Kant. Schwingertag den Höhepunkt des ganzen Festes. Besuch des Eidg. Turnfestes in Genf mit Oberturner Toni Hürlimann.



1978, 100 Jahre TV Dielsdorf



1978, 100 Jahre TV Dielsdorf

1979

GLTV-Turnfest in Bülach, erstmals mit Oberturner Walter Rahm. 700 Jungturner bestreiten die Wettkämpfe in Dielsdorf.

1980

In Sitten am Kant.-Turnfest nehmen von uns 22 Turner teil. Mädchenriegentag in Dielsdorf.

1981

Der Präsident Kurt Schönenberger dankt für die Teilnahme am Skiweekend in Ebnat-Kappel, sowie am Kant.-Turnfest in Andelfingen. Der Arbeitseinsatz auf der Bächialp kostet einige Schweisstropfen.

1982

Ein markantes Turnerjahr mit 150 Jahre ETV und Durchführung der Gymnastrada in Zürich. Der TVD besucht das GLTV-Turnfest in Dübendorf. Drei Hochzeiten für die Turnerfamilie Rahm: Röbi, Walter und Anette schlossen den Bund des Lebens.

1983

Der Start am Lägerncup in Wettingen mit Gymnastik und Mini-trampsprüngen gab uns das Rüstzeug an das Glarner-Bündner-Kant.-Turnfest in Glarus. Am 23. Juli waren die Eidg. Turnveteranen zur Halbjahresversammlung im Sonnensaal zu Gast. Ein grosses Ereignis war dann unsere Turnfahrt ins Elsass.

1984

Oberturner Walter Rahm im letzten Amtsjahr führte den TVD mit Erfolg ans Eidg. Turnfest in Winterthur. Kant. Jugendriegentag in Dielsdorf. Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen der Damenriege im Sonnensaal.

1985

Der neue Oberturner Roli Kamber bringt den TVD mit einem Glanzresultat vom GLTV-Turnfest in Watt nach Hause. Plausch-Volleyballturnier mit den Unterriegen.

1986

Verbandsmeisterschaften des GLTV in Bülach. Wir besuchten das Tessiner Kant.-Turnfest in Bellinzona.

1987

Präsident Kurt Schönenberger tritt nach 15 Amtsjahren zurück. Teilnahme am Kant.-Turnfest in Wetzikon. Durchführung des Kant. Ringertages in Dielsdorf.

1988

Dani Kunz wird zum neuen Präsidenten gewählt. Das GLTV-Turnfest in Höri war sportlich und kameradschaftlich ein Erlebnis. Die Durchführung der 1. Augustfeier ging bei schönem Wetter über die Bühne. Die Turnfahrt führte von Kandersteg über den Gemmipass nach Leukerbad.



1989, Kantonturnfest im Jura in Delémont

1989

Teilnahme am Fasnachtsumzug: Sujet Turnervelo! Erfreulicher Einsatz der Aktiven bei der Durchführung des Furttalschlussturnens in Dielsdorf. Sport und Geselligkeit erlebten die Teilnehmer am Jurassischen Turnfest in Delémont.

1990

GLTV-Turnfest in Embrach mit Oberturner Roli Kamber. Am 14. Dezember hatte unser Jugileiter Franz Erni nach 20 Jahren seine letzte Turnstunde erteilt. Mit Geschenken von den Jungen und vom Verein wurde Franz für seine langjährige instruktive Arbeit gedankt. Auf Initiative von Hermann Wälti und Peter Thut wurde eine Leichtathletik-Jugi eröffnet.



1991, Eidg. Turnfest in Luzern



12 Turner und 4 Turnerinnen sind im Einsatz



1993, Turnfahrt ins Glarnerland nach Braunwald



1991

Der absolute Höhepunkt war das Eidg. Turnfest in Luzern. Ein weiterer Höhepunkt die Fahnenweihe des TVD: «Eine moderne Fahne löste altes, verlöchertes Tuch ab!»

1992

Das TV-Skiweekend fand neu mit dem TV Bachs bei guter Stimmung in Chur-Brambrüesch statt. Teilnahme am freiburgischen Kant.-Turnfest in charmanter Umgebung im Örtchen Charmey.

1993

Kant.-Turnfest im unteren Tösstal in Pfungen-Neftenbach. Turnfahrt ins Glarnerland nach Braunwald.

1994

GLTV-OL für Jugi und Meitli. 650 an der Zahl, bei uns in Dielsdorf. Oberturner Roli Kamber führte den TVD zum letzten Mal an das Turnfest des GLTV in Höngg / Affoltern.

1995

Trainingsweekend in Lenk im Simmental; es floss viel Schweiß! Dann kam das Ziel näher; Oberturner Michael Baumgartner reiste mit dem TVD an das Ausserkant.-Turnfest in Ettingen (BL). Resultat; das Training hat sich gelohnt. Auch wird es sich in Zukunft zeigen, ob das Turnfest wirklich unser Hauptspor Anlass bleiben soll.

1996

Eidg. Turnfest in Bern mit Gymnastik Mixed, also Turnverein und Damenriege gemeinsam am Sektionswettkampf. Dieses Jahr wurden zu Hause erstmals gemischte Turnstunden mit allen Zweigriegen eingeführt. Präsident Dani Kunz darf auf neun Jahre Präsidium zurückblicken und hat auf die GV einen geeigneten Nachfolger gefunden.



1997, Trainingsweekend in Lenk



1998, Turnfest in Rebstein SG

1997

Der neue Präsident Rolf Zogg gründet ein Redaktionsteam für das TVD Aktuell. Die drei Ausgaben konnten finanziert werden dank grosszügigen Sponsoren. Das Turnfest «Wadibrü» in Dietikon wurde vom Mittturner bis zum Senioren ein Anlass mit persönlichen Bestleistungen. Gratulation!

1998

Die Leichtathletikriege (gegründet 1971) wurde integriert in die Stammsektion. Ein LA-Vertreter, Röbi Steinmann, ist neu im Vorstand des TVD. Zum Turnfest in Rebstein traten die Dielsdorfer im neuen roten Vereinspulli auf. Die Frauenriege wurde tatkräftig unterstützt zum 50-Jahr-Jubiläum.

1999

Die tolle Stimmung bei allen Teilnehmern am Kant.-Turnfest in Dübendorf führte auch leistungsmässig zum Erfolg. Planmässig nach drei Jahren tritt Präsident Rolf Zogg an der GV zurück. Wir haben die Jungen integrieren können. Alle jungen Vorstandsmitglieder sind bereit, den Karren weiterzuziehen.

2000

Präsident Michael Frey berichtet zu Beginn vom Skiweekend in Arosa. Als Schlusspunkt stand der Bärensunntag im Dezember auf dem Programm. Oberturner Michael Baumgartner steht im Mittelpunkt mit dem GLZ-Turnfest in Rafz.

2001

Der Weg führt ins idyllische Appenzellerland ans Turnfest nach Teufen. Bald wird der Oberturner die Führung mit gutem Gewissen an einen jüngeren Kameraden abgeben. Der Präsident dankt für die grosse Arbeit betreffend GLZ-Jugi-Lauf in Dielsdorf. An der Generalversammlung 2001 wird zum ersten Mal über das TVD-Jubiläum gesprochen. Der Vorstand erhält den Auftrag, ein Organisationskomitee zu gründen.



2000, Turnfahrt Berner Oberland



2001, Turnfest Teufen AR



2003, Skiweekend Hasliberg



2003, Turnfest in Bülach

TVD

Aktuell

TV Dielsdorf

Turnverein

Damenriege

Frauenriege

Männerriege

Leichtathleten

Jugendriege

Mädchenriege

Kinderturnen

Muki-Turnen

3/2003

2002

Der neue Oberturner heisst Martin Hottiger. Der Präsident stellt das Organisationskomitee für das TVD-Jubiläum vor, das sich mehrheitlich aus erfahrenen Ehrenmitgliedern zusammensetzt.

2003

In diesem Jahr steht sicher das 125-jährige Bestehen des Turnvereins im Mittelpunkt. Am 7. und 8. November 2003 findet in der Mehrzweckhalle Früeblli die Jubiläumsfeier statt, bei der alle Zweigriegen mitwirken werden. Zu diesem Anlass wird auch die neue Standarte der Turnveteranen eingeweiht.

Ein weiterer Höhepunkt war das Verbandsturnfest in Bülach. In diesem Jubiläumsjahr hat sich der Turnverein auch ein neues Tenue und einen neuen Trainingsanzug angeschafft.

Name	Vorname	Ort	Jahrgang	Eintrittsjahr	Ernennungsjahr
Bader	Ruedi	Regensburg	1944	1961	1981
Baumberger	Hans	Dielsdorf	1930	1947	1965
Brunner	Ernst	Oberehrendingen	1925	1946	1967
Buchmann	Hans	Dielsdorf	1933	1950	1981
Erni	Franz	Steinmaur	1937	1970	1990
Greile	Primus Sen.	Regensburg	1940	1957	1974
Hürlimann	Anton	Ruschein	1943	1959	1979
Kamber	Roland	Steinmaur	1953	1977	1993
Kunz	Daniel	Dielsdorf	1958	1982	1998
Lanz	Hansruedi	Dielsdorf	1935	1950	1979
Maag	Heinrich	Dielsdorf	1921	1942	1963
Meier	Konrad	Sünikon	1940	1959	1979
Meier	Willy	Steinmaur	1919	1936	1956
Mentha	Hanspeter	Höri	1961	1982	2000
Rahm	Hans	Würenlingen	1952	1969	1989
Rahm	Robert	Steinmaur	1957	1974	1994
Sandmeier	Peter	Dielsdorf	1949	1965	1986
Schärer	Jules	Dielsdorf	1927	1944	1963
Schönenberger	Kurt	Stadel	1951	1968	1988
Schwarz	Walter	Stäfa	1929	1956	1966
Stähli	Hans	Dielsdorf	1933	1950	1968
Volkart	Hans	Schöffliisdorf	1932	1949	1981



2003, Turnfest in Bülach



2003, Turnfest in Bülach

Die Funktionäre der letzten 60 Jahre

Jahr	Präsident	Oberturner	Aktuar	Kassier
1943	Willy Weber	Walter Bachmann	Georges Rüeger	Albert Mülli
1944				Heinrich Maag
1945				
1946			Ernst Fäh	
1947	Heinrich Maag			Otto Hiestand
1948				
1949				Hans Müller
1950				
1951		Jules Schärer		Walter Stettler
1952	Karl Bernegger			Werner Maag
1953				Louis Gianesi
1954	Hans Baumberger		Ernst Wintisch	Willy Wyssmann
1955			Hans Lanz	
1956		Hans Stähli		
1957			Ernst Moor	
1958				
1959			Hans Rahm	Hans Lanz
1960				
1961				Gusti Merki
1962	Hans Volkart			Christian Heusi
1963				

Jahr	Präsident	Oberturner	Aktuar	Kassier
1964	Hans Volkart	Hans Stähli	Hans Rahm	Christian Heusi
1965				Heinz Hoffmann
1966		Beni Ruder		
1967				
1968		Toni Hürlimann		Albert Keller
1969	Willy Meier			
1970				Fredi Köchli
1971				
1972				
1973	Kurt Schönenberger			
1974			Peter Sandmeier	
1975			Helmut Fritz	
1976			Heinrich Eggenberger	
1977				
1978				
1979		Walter Rahm		
1980				
1981				
1982				
1983				
1984				Peter Sandmeier
1985		Roland Kamber		
1986				

Jahr	Präsident	Oberturner	Aktuar	Kassier
1987	Kurt Schönenberger	Roland Kamber	Heinrich Eggenberger	Peter Sandmeier
1988	Daniel Kunz			
1989				
1990			Fritz Alder	Hanspeter Mentha
1991				
1992				
1993				
1994				
1995		Michael Baumgartner		
1996			Rolf Zogg	
1997	Rolf Zogg		Michael Frey	
1998				
1999				Markus Baumgartner
2000	Michael Frey		Patrick Kaufmann	
2001				
2002		Martin Hottiger		
2003	Michael Frey	Martin Hottiger	Patrick Kaufmann	Markus Baumgartner

Weiter im Vorstand sind Pascal Alder (Beisitzer), Giacomo Maiullari (Hauptjugleiter) und Stefan Dahinden (Läufer-Verantwortlicher).

